

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

## Abend-Ausgabe

gestellt, während es die Post-Abonnenten am Morgen in einer Gesamtausgabe erhalten.

### Bezugsgebühr:

Günstlichster für Dresden bei täglich ausmühler Ausgabe wird untere Post abends und morgens, an Sonn- und Feiertagen nur einmal abends ab 5 Uhr bis 8 Uhr so ist. Bei einmaliger Ausgabe durch die Post 3 Mark, ohne Briefporto, im Ausland mit entwederem Briefporto. Der Preis von Dresden und Umgebung am Tage vorher geschafften Abend-Ausgaben erhalten die günstigsten Bezieher mit der Morgen-Ausgabe annehmen um gleich. Nachdruck aller Artikel und Original-Ausschreibungen nur mit beschränkter Ausgabe am Tage nach dem Druck. Kostenlos. Sonderanträge für die beiden unverbindlich: unbestrahlte Morgen-Ausgabe nicht annehmen.

Telegramm-Adresse:  
 Nachrichten Dresden.

Hauptredaktionssitz: Marienstr. 24/40.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepisch & Reichardt in Dresden.

### Anzeigen-Carlf.

Abnahme von Auftragungen bis mindestens 3 Uhr. Spätn. und Dienstag nur Wochentage ab 11 bis 1/2 Uhr. Die 1 halbe Gründungszeit ca. 5 Silber 25 Pfennige entstehen auf der Gründungszeit 30 Pf. die zweitliche Zeit auf Tageszeit 50 Pf. als Gegenwart 25 Pf. bis zum 1. Mai 1906 10 Pf. Die Wochentage nach Sonn- und Feiertagen 1 politische Gründungszeit 40 Pf. die zweitliche Zeit als Doppelzeit von Dresden-Mitte ab 1 Uhr von ausführlichen Gründungszeit 100 Pf. Sammler und Kaufleute doppeln. Die wöchige Abgabe nur gegen Auszahlung. — Bezahlbarkeit ist 10 Prozent.

Gemüthlicher: Nr. 11 und 2096.

Für die Wäsche das beste: „Pfeilring“ - SEIFEN-PULVER. Paket 15 Pf. Vereinigte Chemische Werke Akt.-Ges., Charlottenburg, Salzufer 16.

**Tuchwaren.** Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, außerordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf.**, Marienstr. 20, 3 Raben-

**Nr. 58. Spiegel:** Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten, Konservative Partei, Evangel. Bund, Landwirtschaft, Kreisverein, „Flora“, Gerichtsverhandlungen „Mignon“, Kammermusik, Musikalon Verbraud Roth | Mittwoch, 27. Februar 1907.

**Neueste Drahtmeldungen vom 26. Februar.**

Deutscher Reichstag.

Berlin. (Priv.-Tel.) Präsident Graf Stolberg eröffnet die heutige Sitzung des Reichstags mit der Bemerkung: Wie wir gestern noch der Sitzung mitgeteilt worden ist, haben einige Mitglieder des Hauses ihrem Beifall mehrfach durch handelsmäßigen Ausdruck gegeben. (Heiterkeit.) Anfolge des Bravurwunsens im vollbesetzten Hause ist das von hier aus nicht zu hören gewesen. (Erneute Heiterkeit.) Ich erinnere deshalb daran, dass handelsmäßigen in diesem Hause nicht zulässig ist. (Lärmstörer, Tribünen, und ich erinnere fernere davon, dass Weisheits- oder Wissenschaften aus den Tribünen überhaupt nicht gehabt sind. — Dann wurde die Generaldebatte über den Etat fortgesetzt. Das Wort erhielt Abg. Bebel (soz.) zu einer mehrstündigen Sitzung.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Wie aus Rom berichtet wird, empfing der Papst gestern drei französische Bischöfe und teilte ihnen amtlich mit, dass die Verhandlungen mit der französischen Regierung abgeschlossen seien. Die Priester sollten aber nach wie vor in den Kirchen bleiben und den stat s quo aufrechterhalten.

Paris. Der Bischof von Grenoble erklärte einem Berichterstatter, die Pariser könnten nach seiner Ansicht in den Kirchen, deren Bauaufstand keine allzu drückenden Lasten erwarten lasse, Sachverständige abschließen. Für Ausbefferungsarbeiten infolge elementarer Katastrophen könne über der Weltlinie nicht auskommen. Die Geistlichen könnten auf Grund des Verantwortungsbereiches den Gottesdienst fortsetzen, seien aber gegenüber konservativen Eltern des Gottesdienstes völlig machtlos.

Paris. In St. Malo (Dep. Ille-et-Vilaine) kam es zwischen streitenden Polnischen und Gardarmen zu einem Zusammenstoß. Ein Offizier und vier Gardarmen wurden verwundet.

Hamburg. Heute vormittag ist der Postdamper Professor Woermann mit 10 Offizieren und 310 Unteroffizieren und Mannschaften, sowie einer Anzahl Krankenpassagiere vom Roten Kreuz aus Südwürttemberg kommend, vor Cuxhaven eingetroffen.

Österl. (Priv.-Tel.) Das Kuratorium der Landeskasse der Rheinprovinz beschloss, zunächst verlängerte, die Mittel der Landeskasse zur Versiedlung des Kreditbedürfnisses der Handwerker nutzbar zu machen. Nach einer Bekanntmachung des Kuratoriums soll nun durch Vermittelung der Handwerkskammer zu Düsseldorf zustellende Darlehnsanträge von Handwerkern näher getreten werden.

Österl. Der Wasserstand des Rheins beträgt heute vormittag 4 Meter.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Der Berliner Korrespondent der „Frankl. Ztg.“ meldet: Die preußische Regierung im Kampfe gegen die Polen einen Beschlagnahmeplan, der der Ansiedlungskommission das Eingangungsrecht verleihe, sollte sich eindeutig verhindern und scheinen richtig zu sein. Gegen einen solchen Eingriff in das Eigentumsrecht machen sich auch unter denjenigen parlamentarischen Parteien ernste Bedenken geltend, die die Polenpolitik der Regierung bisher unterstützt haben.

### Kunst und Wissenschaft.

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater: Für den am 3. März beginnenden „Ring des Ribellungen“ werden die Plätze für alle 4 Vorstellungen nur freitags, den 1. März, an der Tagessloße des Opernhauses von vormittags 10 bis 1 Uhr ausgegeben. Stammgätekarten können ihre Plätze für alle 4 Vorstellungen gegen Abgabe von 4 Coupons und Entziehung des Preisunterschiedes gleichfalls am genannten Tage entnehmen.

\* Im Royal Opernhaus gelangte gestern „Mignon“ zur Aufführung, in der Frau Rost unter zahlreichen sympathischen Kundgebungen nach ihrem Londoner Urlaub zum ersten Male wieder auftrat. Ein glückliches Geschick hat sie vor dem Untergange bei dem Schiffbruch der „Berlin“ zwar bewahrt, aber die Schredensnachrichten von dem entsetzlichen Tod einiger ihrer Kollegen und Kolleginnen der Londoner Deutschen Überzeugungsgesellschaft ist doch nicht ohne Einfluss geblieben. Sie war himmlisch nicht disponiert und dennoch auch nicht in der Lage, ihre volle tänzerische Kraft einzufügen zu können. Frau Rost wiederum gab natürlichweise Anlass zu lebhaftem Gespräch im Saal, aus denen man von maßgebender Seite u. a. erfuhr, dass das Londoner Opernunternehmen unter von Dycks Zeitung feindlich wegen dessen vorgezogener Erkrankung frühzeitig abgebrochen worden ist, sondern wegen finanziellen Misserfolges. Die zuletzt fälligen Bagen sind nur zum Teil, oder überhaupt nicht gezahlt worden. So hat u. a. auch Frau Rost noch eine Forderung von 5000 Pf. Die Ungläubigen, die den Tod beim Untergang der „Berlin“ gefunden, und die Bedauernswerten, die mit dem Schreden und dessen Folgen dem Verderben entrinnen konnten, sind daher auch noch finanziell gefährtigt. Verlossen war übrigens, dass die meisten der bei dem Londoner Unternehmen beteiligten Künstler und Künstlerinnen mit der „Berlin“ reisen wollten. Nur der Zufall, das schließlich der Zohlungss-

Frankfurt. Die „Frankl. Ztg.“ meldet aus New York: G. H. Harriman gab bei seiner Bemühung vor der Negligenzkommission zu, bald nach der Übernahme der Chicago und Alton-Bahn eine Korrektur der Bücher vorgenommen zu haben, durch welche die von den früheren Verwaltungen für Verbesserungen veransagten 12 Millionen Dollars nunmehr im Kapitalstock erschienen, auf welches Harriman und Venous, die 97 Prozent des Aktienkapitals repräsentierten, eine Extrabidende von 10 Prozent erklärt haben. Zur Geldbeschaffung für diese wurden Bonds im Betrage von 32 Millionen Dollars emittiert, welche die Aktionäre zu 65 Prozent übernahmen, später aber teilweise an die Remond-Life Insurance Company für 96 Prozent verkauft. Harriman erklärte diese Transaktion damit, dass Bahnfinanzierungen damals außerordentlich schwierig, mithin Bonds zu übernehmen, für die Aktionäre ein großes Risiko gewesen sei. Uebrigens ist nichts verheimlicht worden, sodass die neuen Aktionäre vollständig über die Belastung der Alton-Bahn informiert gewesen seien.

Frankfurt. Die „Frankl. Ztg.“ meldet aus Salzburg: Am Sonntagsabend bat ein bestiger Kampf zwischen bulgarischen und griechischen Banden stattgefunden. Die Bulgaren verloren 32 Männer, die Griechen fast ebensoviel.

Wien. (Priv.-Tel.) Wie die Blätter melden, hat das Wiener Landesgericht gegen den banferoten Zirkus direktor Wallf die Untersuchung wegen Vertrags eingeleitet.

Riada. Der Diamantenhändler Schiff schrieb in den Nächten eines hohen Finanzknotens eine Depesche. Seine Tasche, welche Diamanten im Werte von einer Milliarde enthielt, hatte er neben sich auf den Boden gestellt. Als er die Depesche beendet hatte, war die Tasche verschwunden. Von dem Diebe fehlt jede Spur.

Bourges. An der Ortschaft Bourges wurde durch Zusammenbruch eines Hauses eine aus fünf Kopien bestehende Familie getötet.

Madrid. „Heraldo“ meldet, die spanische Regierung habe sich mit Frankreich geeinigt wegen der Organisation der Revolte in Tangier, Casablanca und anderen Häfen Marokkos.

Washington. Der Staatssekretär des Auswärtigen E. Root stellte heute den neuernannten englischen Botschafter Bryce dem Präsidenten Roosevelt vor. Bryce gab dem Prinzen König Edwards nach Aufrechterhaltung und Stärkung der zwischen England und den Vereinigten Staaten bestehenden herzlichen Beziehungen Ausdruck. Präsident Roosevelt erwiderte, er könne der Sendung Bryces Erfolg voraussehen, da beide Väter von den gleichen herzlichen Absichten beeinflusst seien. Wo immer, so fuhr er fort, in der Welt die anglo-sächsischen Massen Fuß gesetzt haben, seien ihre Bemühungen gleichmäßig auf Förderung des großen Gedankens der repräsentativen Regierung gerichtet.

Washington. Der Senat genehmigte den Vertrag mit der Republik Dominica betreffend die Erhebung der Steuern durch die Vereinigten Staaten. Einem Telegramm aus Managua aus folgte, nahmen die Truppen der Republik Nicaragua die Stadt San Marcos. DieVerteidigung von Honduras wird vom Kriegsminister Ordóñez geleitet.

### Örtliches und Sächsisches.

Dresden, 26 Februar.

\* Se. Majestät der König wohnte heute vormittag der Rekrutenbesichtigung der 12. Maschinengewehr-Abteilung auf dem

Garnisonübungsplatz bei. Später empfing er im Residenzschlössle die Hochedportementschule zu Bortkow und nahm die Bortkowschen in die Räume eingetretene Kadetten-Abteilungen entgegen. Von 1/2 Uhr ab erhielt der Monarch nachstehend seinen Audiens: Bittsteller z. D. von Heder, Amtsdauermann, Sch. Reg.-Rat Dr. Steinert-Hirschberg, Finanz- und Baurat Lindner, Amtsbaudirektor-Dresden, Finanzrat Meyer-Dresden, Richter Laurent Möller-Leipzig, Oberstaatsanwalt Dr. Böhme, Amtsrat Schmid-Gotha, Finanzdirektor Lüttner, As und Dr. Seume-Dresden, Landrichter Dr. Kübler-Zwickau, Bildauer Prof. Greif-Dresden, Seminarleiter Dr. Rott-Lichtenau, Oberlehrer Professoren Ritter-Leipzig, Dr. Olschmidt-Leipzig, Hohlsdorf-Dresden, Lindenbach-Mittewald, Dr. Ulrichs-Borna und Bortkow-Leipzig, Kommerzienrat Hörmann-Ebersbach, Kammerrat Schubert-Dresden, Kammergericht Paulus-Bautzen, Fabrikbesitzer Stadt Rat von Steiglitz, Bez.-Akkord-Geist zu Cosel-Cosel, Oberlehrer von Schönberg-Rötha-Neuburg des 21. Ulanen-Regiments und Beutelmeister von Rückwitz des 17. Ulanen-Regiments.

\* Gestern abend fand bei Ihrer Majestät der König ein Sollekt statt, zu der mit Einladungen befreit worden waren: der bayrische Gelande Graf und Gräfin Montgelas nebst zwei Töchtern, der Minister Graf Hobenthal, Gemahlin und Tochter, Generaladjutant von Mindelwitz und Gemahlin, Kammerherr von Sabo-Dahlen, Gemahlin und Tochter, Grafin Sophie Hobenthal-Büchsen mit Tochter, Geb. Reg.-Rat von Steiglitz, Bez.-Akkord-Geist zu Cosel-Cosel, Oberlehrer von Schönberg-Rötha-Neuburg des 21. Ulanen-Regiments und Beutelmeister von Rückwitz des 17. Ulanen-Regiments.

\* Ihre Majestät die Königin-Wittwe veröffentlicht folgenden Dank: Nachdem der Nachmittag des Meinigen Protektorale unterstreichend „Dame des Johannesvereins“ vorüber ist, ist es mir ein Bedürfnis, den südlichen Behörden, sowie allen Damen und Herren, die sich um das Wohlbefinden des Wohltätigkeitswerkes bemüht haben, Meinen herzlichsten Dank anzusprechen und besonders and' Meiner Freunde darüber Ausdruck zu geben, dass aus allen Kreisen Dresdens dem Unternehmen so viel Wohlwollen entgegengebracht worden ist. Der große sinngeladene Erfolg hat alle Erwartungen übertrafen, und sicher wird es allen Beteiligten eine freudige Benützung sein, durch die Opferwilligkeit einen edlen Zweck gefördert zu haben. Möchte auch fernerehin Gottes Segen auf dem „Dohlem“ ruhen.

\* Den von dem gestrandeten Dampfer „Berlin“ gestreiteten Dresdenern, Fr. Johann Gäbler und Fr. Margaretha Theile, bringt man bis in die höchsten Kreise das lebhafteste Interesse entgegen. Einen außerordentlich wohlwollend berührenden menschenfreundlichen, ungemein liebenswürdigen Zug hat dabei Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Johann Georg offenbart. Den beiden jungen Damen ging in ihre bissigen Wohnung unter dem gestrigen Datum je ein Schreiben folgenden Inhalts zu:

„Ihre Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg hat mich gnädig beauftragt, Ihnen ausdrücklich des gehabten schweren Unglücks, welches Sie auf dem Schiffe „Berlin“ erlitten haben, höchstwährend herzlichste Teilnahme auszusprechen. Mit Bedauern hat Ihre Königliche Hoheit von den von Ihnen ausgestandenen Strapazen geleidet. Um so größere Freude hat Hochdieselbe aber empfunden, als von Ihrer wunderbaren, für unmöglich gehaltenen Rettung Notrufen hierher gelangten. Zu dieser Rettung lädt Ihnen Ihre Königliche Hoheit die herzlichsten Glückwünsche aussprechen, in der Hoffnung, dass Ihnen dieser Unfall einer Nachteil an Ihrer Gesundheit nicht bringt. Mit vorzüglichster Beobachtung v. Mangoldt, Hofmarschall.“

Bezuglich Fr. Theiles hatten deren Eltern vor allem die große Sorge, ob die Tochter durch Erfrieren

schloss Mendelssohns D-Dur-Quartett, Opus 44, 1, das in der vornehmesten Sprache seiner Melodik und in seiner Vorleserähnlichkeit helles Entzücken wiede und den darbietenden Künstlern wohlverdienten, rauschenden Beifall erbrachte.

\* Die M. Aufführung zeitgenössischer Tonwerke im Musikalon Verbraud Roth vermittelte die Bekanntschaft des Klaviertrios D-Moll, Op. 22, und dreier Stücke für Violine und Klavier (Op. 30) von Anton Arensky. Der zur jugendlichen Schule gehörige auch in Deutschland geschätzte Komponist war Lehrer am Konservatorium in Moskau und später Dirigent der Hofjägerkapelle in Sankt Petersburg; er starb, erst 45 Jahre alt, am 27. Februar 1900. Die zu Gehör gebrachten Musikkünste Arenskys trugen sämtlich die Signatur eines frischen, tüchtigen Talentes, das keinen Gefallen findet an der Wiederholung längst ausgängener Weisen. In der reichen Wein- und Weinmalerei der Tonprache, der trefflichen Führer der einzelnen Stimmen und der geistreichen Behandlung der Instrumente erkennt man allenfalls das Walten einer wählervollen, über alles vorzüglichen Wiedergabe, die das Trio erfuhr, spielte Miss Mcavaney Roberts den Klavierpart, Herr Kammermusiker Theo Bauer die Violine und Herr Konstantin v. Komarovskij das Violoncello, während die kleineren Stücke — Vercuse, Serenade und Scherzo — durch die Herren Bauer und Professor Roth vollendet schön zum Vortrag gelangten. Eine ganze Reihe von „Gelägen“ eines in Bremen lebenden Herrn H. Drechsler ergänzte und vervollständigte das Programm. Frau Anna Strehmel aus Berlin trug mit frischer, in guter Schule erzogener Stimme die Lieder vor, während Herr Professor Roth mit der ihm eigenen Schlichtheit und Unprahllosigkeit die schwierigsten Dinge am Klavier gleichsam spielerisch erledigte. Die Hermann Drechsler'sche Musik schwieg im Wagnerischen Overkill und bewegte sich auf der äußersten Linien der Modernen. Gute

SLUB  
Wir führen Wissen.